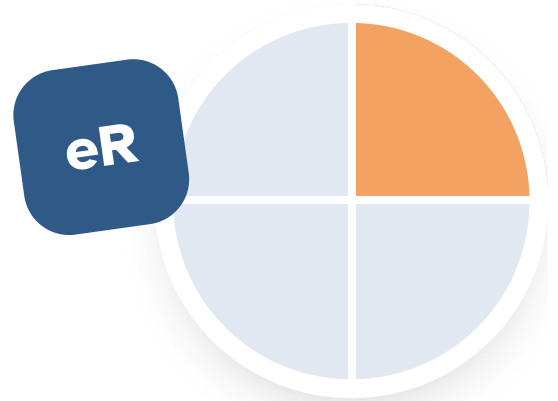




Übungsheft · Evangelische Religion · Klasse 8

Judentum, Christentum, Islam im Gespräch

Erklärungen, 40 Aufgaben in drei Stufen und alle
Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____

Datum _____

Das lernst du

- Ich kann Gottesbilder, Schriften und Alltag der drei Religionen vergleichen.
- Ich kann Antisemitismus erkennen und Wege des Widerspruchs nennen.
- Ich kann Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

- **Basis** zum Einstieg
- **Standard** zum Üben
- **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen.
Fang bei Basis an. Die Lösungen
stehen hinten im Heft.



Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-8/evangelische-religion/er-drei-religionen-im-gespraech/ein-gott-drei-religionen

Drei Religionen im Vergleich

	Judentum	Christentum	Islam
Schrift	Tora, Tanach	Bibel	Koran
Gott	Schma Israel	Dreieinigkeit	Tauhid
Sicht auf Jesus	jüdischer Lehrer	Christus	Prophet Isa

Wichtige Begriffe

Begriff	Bedeutung
Monotheismus	Glaube an einen Gott
Antijudaismus	religiöse Judenfeindschaft
Antisemitismus	Judenhass aus anderen Gründen

Einen Perspektivwechsel üben

- 1 Wähle eine Frage.
- 2 Beantworte sie aus der Sicht einer anderen Religion.
- 3 Prüfe, ob sich die Person wiedererkennen würde.
- 4 Vergleiche mit deiner Sicht.

Merksatz: Alle drei Religionen glauben an einen Gott. Sie unterscheiden sich in Schriften, Gottesbild und Alltag.

Typischer Fehler: Zu glauben, Allah sei ein anderer Gott, oder Vorurteile über eine ganze Gruppe zu verbreiten.

Tipp: Frage nach, wie Gläubige etwas selbst verstehen.

Gott, Schriften und Alltag

1 Welche Religion passt? Kreuze an.

- a) Schma Israel _____ ☐ Judentum ☐ Islam
- b) Dreieinigkeit _____ ☐ Judentum ☐ Christentum
- c) Tauhid _____ ☐ Christentum ☐ Islam
- d) Tora _____ ☐ Islam ☐ Judentum

2 Setze das passende Wort ein: Abraham, Koran, Bibel, Tanach.

- a) Alle drei Religionen berufen sich auf _____.
- b) Die heilige Schrift des Islam ist der _____.
- c) Die Christen haben die _____.
- d) Zur hebräischen Bibel gehört der _____.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Allah ist ein anderer Gott als der Gott der Bibel. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Das Christentum entstand im Judentum. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) Der Schabbat beginnt am Montag. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Muslime fasten im Monat Ramadan. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

4 Ordne den Alltag zu. Kreuze an.

a) Ruhetag von Freitagabend bis Samstagabend ☐ Schabbat ☐ Ramadan

b) Fasten von Dämmerung bis Sonnenuntergang ☐ Ramadan ☐ Sonntag

c) Tag der Auferstehung _____ ☐ Sonntag ☐ Schabbat

d) erlaubte Speisen _____ ☐ kosher ☐ halal

Jesus, Antisemitismus und Dialog

5 Wie sieht jede Religion Jesus? Kreuze an.

- a) Christentum _____ ☐ Lehrer ☐ Christus
- b) Judentum _____ ☐ jüdischer Lehrer ☐ Messias
- c) Islam _____ ☐ Prophet Isa ☐ Sohn Gottes

6 Setze das passende Wort ein: Antisemitismus, widersprechen, Shoah, Vorurteile.

- a) Judenhass nennt man _____.
- b) Der Mord an sechs Millionen Juden heißt _____.
- c) Man sollte ruhig _____.
- d) Antisemitismus beginnt oft mit _____.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Antisemitismus gibt es heute nicht mehr. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Dialog heißt, allem zuzustimmen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) Evangelische Kirchen distanzieren sich von Judenfeindschaft. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Ein Perspektivwechsel bedeutet, die eigene Religion zu wechseln. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

8 Was passt zum Dialog? Kreuze an.

a) Zuhören und nachfragen _____ ☐ respektvoll ☐ abwertend

b) Alle Muslime für Gewalt verantwortlich machen _____ ☐ respektvoll ☐ abwertend

c) Unterschiede aushalten _____ ☐ Reife ☐ Schwäche

Erklären und beurteilen

9 Schreibe auf.

a) Erkläre, was Monotheismus bedeutet.

b) Beschreibe die Bedeutung der Bibel für Christen im Vergleich zum Koran für Muslime.

c) Erkläre den Unterschied zwischen Antijudaismus und Antisemitismus.

d) Beschreibe, wie Jesus im Judentum und im Islam gesehen wird.

10 Denke nach und begründe. Es gibt mehrere gute Antworten.

a) Was kannst du tun, wenn in deiner Klasse jemand einen antisemitischen Witz macht?

- b)** Formuliere eine Ich-Botschaft über Jesus für ein Gespräch mit einer muslimischen Mitschülerin.

- c)** Welche Möglichkeiten und Grenzen siehst du für einen Dialog der Religionen?

- d)** Wie kann man Konflikte durch religiöse Regeln im Alltag fair lösen?

11 Prüfe und urteile.

- a)** Beurteile: Alle Religionen sind im Grunde gleich. Nenne ein Argument dafür und ein Gegenargument.

- b)** Warum ist es wichtig, Religionen aus ihrer Selbstsicht zu beschreiben?

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann ...	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Gottesbilder, Schriften und Alltag der drei Religionen vergleichen.	☐	☐	☐
Ich kann Antisemitismus erkennen und Wege des Widerspruchs nennen.	☐	☐	☐
Ich kann Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Gott, Schriften und Alltag

1 Welche Religion passt? Kreuze an.

a) Judentum

→ Das ist das jüdische Bekenntnis.

b) Christentum

→ Ein Gott in drei Personen.

c) Islam

→ Die Einzigkeit Gottes.

d) Judentum

→ Fünf Bücher Mose.

2 Setze das passende Wort ein: Abraham, Koran, Bibel, Tanach.

a) Alle drei Religionen
berufen sich auf **Abraham**.

b) Die heilige Schrift des
Islam ist der **Koran**.

c) Die Christen haben die
Bibel.

d) Zur hebräischen Bibel
gehört der **Tanach**.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig:
Allah ist das arabische
Wort für Gott.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Der
Schabbat beginnt am
Freitagabend.

d) Stimmt.

4 Ordne den Alltag zu. Kreuze an.

a) Schabbat

→ Ein Ruhetag im Judentum.

b) Ramadan

→ Fastenmonat im Islam.

c) Sonntag

→ Christen feiern ihn.

d) halal

→ Im Islam heißt es halal.

●●○ Standard: Jesus, Antisemitismus und Dialog

5 Wie sieht jede Religion Jesus? Kreuze an.

a) Christus

→ Mittelpunkt des Glaubens.

b) jüdischer Lehrer

→ Nicht als Messias anerkannt.

c) Prophet Isa

→ Prophet, nicht Sohn Gottes.

6 Setze das passende Wort ein: Antisemitismus, widersprechen, Shoah, Vorurteile.

- a) **Judenhass nennt man Antisemitismus.**
- b) **Der Mord an sechs Millionen Juden heißt Shoah.**
- c) **Man sollte ruhig widersprechen.**
- d) **Antisemitismus beginnt oft mit Vorurteilen.**

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- a) **Stimmt nicht. Richtig: Antisemitismus gibt es auch heute noch.**
- b) **Stimmt nicht. Richtig: Im Dialog kann man verstehen, ohne zuzustimmen.**
- c) **Stimmt.**
- d) **Stimmt nicht. Richtig: Ein Perspektivwechsel bedeutet, die Sicht eines anderen zu verstehen.**

8 Was passt zum Dialog? Kreuze an.

- a) **respektvoll**
→ So gelingt Dialog.
- b) **abwertend**
→ Verallgemeinerungen verletzen.
- c) **Reife**
→ Man muss nicht alles gleich sehen.

● ● ● Plus: Erklären und beurteilen

9 Schreibe auf.

- a) **Monotheismus ist der Glaube an einen einzigen Gott. Judentum, Christentum und Islam sind monotheistisch.**
→ Denke an Abraham.
- b) **Für Christen ist die Bibel die Grundlage des Glaubens und das Zeugnis von Menschen, die Gott erfahren haben. Für Muslime ist der Koran das Wort Gottes selbst.**
→ Denke an das Verständnis der Schrift.
- c) **Antijudaismus ist religiös begründete Judenfeindschaft. Antisemitismus ist Judenhass mit anderen Gründen.**
→ Denke an Gründe.
- d) **Im Judentum ist er ein jüdischer Lehrer, nicht der Messias. Im Islam ist er der Prophet Isa.**
→ Denke an die Tabelle.

10 Denke nach und begründe. Es gibt mehrere gute Antworten.

- a) **Eigene Antwort, zum Beispiel: Ich widerspreche ruhig, erkläre, warum das verletzt, und hole bei Bedarf eine Lehrkraft.**
→ Denke an Widerspruch und Hilfe.
- b) **Eigene Antwort, zum Beispiel: Für mich ist Jesus der Christus. Ich weiß, dass er für dich ein Prophet ist. Was bedeutet er dir?**
→ Beginne mit Für mich ist ...
- c) **Eigene Antwort, zum Beispiel: Möglichkeit: Verständnis und Freundschaft. Grenze: unvereinbare Überzeugungen.**
→ Nenne beides.
- d) **Eigene Antwort, zum Beispiel: Man spricht darüber, nimmt Rücksicht und sucht eine Lösung für alle.**
→ Denke an das Fasten in der Schule.

11 Prüfe und urteile.

- a) **Eigene Antwort, zum Beispiel: Dafür: gemeinsame Wurzeln. Dagegen: unterschiedliche Schriften und Gottesbilder.**
→ Wäge ab.
- b) **Eigene Antwort, zum Beispiel: Gläubige sollen sich in der Beschreibung wiedererkennen. Das schafft Respekt.**
→ Denke an Respekt.